

## 1. Bürgermeisterin Christiane Meyer

### Jahresabschlussrede 2022 in der Stadtratssitzung am 12.12.2022

Verehrte Stadtratskolleginnen, verehrte Stadtratskollegen,  
sehr geehrte Ortssprecher und Ortsvertreter,  
liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,

wenn wir zu Weihnachten und zum Jahresende Bilanz ziehen, bleibt wohl vor allem dies: Der schreckliche Krieg in der Ukraine hat uns in eine andere Zeit gestürzt. Eine Zeit, gezeichnet von Krieg, Gewalt und Flucht, von Sorge vor einem Übergreifen des Krieges auf ganz Europa. Eine Zeit wirtschaftlicher Verwerfungen, der Energiekrise, der explodierenden Preise.

**Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier** hat die Deutschen in seiner Rede **„Alles stärken, was uns verbindet“** auf eine *„Epoche im Gegenwind* vorbereitet und auf *„härtere Jahre, rauere Jahre“*. Aber er verbreitete auch Zuversicht: Er ist überzeugt, dass Deutschland die Kraft hat, Krisen zu überwinden, wenn alle zusammenhalten und Mut und Ehrgeiz beweisen.

Wörtlich sagt er:

*„Wir bewahren unsere Freiheit, unsere Demokratie. Wir machen Deutschland zu einer neuen Industrienation – technologisch führend, klimaverantwortlich, in der Mitte Europas. Vernetzt, aber weniger verwundbar. Wehrhaft, aber nicht kriegerisch. Ein offenes, freundliches Land mit mehr und neuen internationalen Partnern.“*

*„Diese neue Zeit, sie fordert jeden Einzelnen“, fährt der Bundespräsident fort. „Vielleicht konnte man (sich) in den Zeiten mit Rückenwind noch erlauben, Politik einfach anderen zu überlassen. Das gilt heute nicht mehr. Deutschland, unser Land, braucht Ihren Willen zur Veränderung, braucht Ihren Einsatz für das Gemeinwesen, damit wir dort ankommen, wo wir hinwollen.“*

Sehr geehrte Damen und Herrn,

in Bürgersprechstunden erlebe ich zusehends, dass sich auch in unserem Ebermannstadt Kummer und Sorge ausbreiten. Der Aufruf unseres Bundespräsidenten zu Engagement und Gemeinsinn führt uns aber vor Augen, dass wir nicht ohnmächtig zuschauen dürfen. Angst würde unser Denken und Handeln blockieren. Es ist an uns, Ängste vor Ort zu vertreiben. **Dieser großen Aufgabe müssen wir uns mehr denn je stellen - als Bürgermeisterin, als Stadtrat, als Verwaltung und als Stadtgesellschaft.**

**In diesem Jahr möchte ich mich in meiner Jahresabschlussrede auf Themenfelder konzentrieren, die aufzeigen, wie wir vor Ort Zukunft gestalten.**

**Zuerst aber einige Zahlen und Eckdaten aus der Statistik des zu Ende gehenden Jahres, die Aufschluss darüber geben, wo wir stehen.**

- Geht es um die **Bevölkerungsentwicklung**, habe ich eine sehr schöne Nachricht. Wir haben die 7.000er Marke geknackt. In Ebermannstadt haben derzeit 7.003 Menschen ihren Erstwohnsitz, 62 mehr als im Vorjahr. 2022 wurden bisher 55 **Kinder geboren**, 322 Wegzüge stehen 399 Zuzüge gegenüber. Auch hier eine positive Bilanz.
- Es gab 33 **Eheschließungen**, etwas weniger als 2021. Seit Mitte des Jahres gibt es nun auch die Möglichkeit im Wiesentgarten zu heiraten. Ein für viele attraktives Angebot.
- **Das Tourismusjahr 2022** war noch von Lockdowns und Einschränkungen geprägt. Die Übernachtungen stiegen immerhin von 35.647 auf 42.380. Das Niveau vergangener Jahre von rund 70.000 konnten wir bei weitem nicht erreichen.
- Die **Steuerkraft** der Stadt Ebermannstadt für das kommende Jahr bleibt mit rund 1.172 Euro unverändert. Es gab zwar bisher 29 Gewerbeabmeldungen, dafür aber auch 54 **Gewerbebeanmeldungen 2022**.
- Die **Schlüsselzuweisung** für 2023 beträgt rund 1.038.000 Euro, somit 400.000 Euro mehr als im aktuellen Haushalt zur Verfügung steht. Unsere Spitzenverbände konnten in den Verhandlungen mit dem Freistaat zum kommunalen Finanzausgleich 2023 eine Erhöhung der Verteilmasse

um rund 7% erreichen. Die Steuerkraft der Stadt für das Jahr 2023 ist deutlich unter der durchschnittlichen Ausgangsmesszahl.

### **Blicken wir auf die Finanzen 2022, so ist festzustellen:**

Der Haushalt 2022 ist -wie wir Ende des Jahres feststellen können- mit fundierten Haushaltsansätzen solide aufgestellt.

Die **Gewerbesteuereinnahmen** werden gar den Haushaltsansatz mit einem Mehr von rund 700.000 Euro deutlich übertreffen. Mit den Einnahmen aus dem **Lohnsteueraufkommen** liegen wir um 80.000 Euro knapp drunter. Bedenkt man, dass die zur Abfederung besonderer Härten -aufgrund der gestiegenen Energiepreise eingeführten Energiepauschale von 300 Euro und der einmalige Kinderbonus von 100 Euro- aus diesem Topf gedeckt werden, können wir wohl zufrieden sein. Manch andere Einnahmeansätze konnten nicht umgesetzt werden, so erhoben wir beispielsweise **keinen Verbesserungsbeitrag**. Die dazu notwendigen Bauplanungen liegen noch nicht vor. Auch verlief in diesem Jahr der **Mittelabfluss schleppend**. Ausgelastete Firmen und Ingenieurbüros, Lieferschwierigkeiten, Personalengpässe lassen manchen Zeitplan obsolet werden.

Im Angesicht unserer Schulden, immer neuer Aufgaben und gleichzeitig zunehmender Kosten, vor allem im Bausektor, sind wir auf **staatliche Förderprogramme** angewiesen. Auch in diesem Jahr profitierten wir von hohen Zuschüssen und großartigen Bewilligungen. Je ein Beispiel möchte ich nennen:

- Mit dem Bewilligungsbescheid der Maßnahme „**Erneuerung Brücken Breitenbach**“ ist es nun amtlich. Von den Gesamtkosten in Höhe von rund 2,34 Mio. Euro verbleiben bei der Stadt nur rund 463.000 Euro.
- Für die **Generalsanierung unseres Sportzentrums Ebermannstadt** erhielten wir eine Rahmenbewilligung für Fördermittel von insgesamt rund 3.133.000 Euro, die vom Investitionspakt Sportstätten bzw. aus dem Finanzausgleich stammen. Bei Gesamtkosten von rund 3.743.000 Euro bleibt der Stadt ein Eigenanteil von lediglich 610.000 Euro.

Dies sind fantastische Erfolge, die Maßnahmen erst möglich machen und uns einen Handlungsspielraum einräumen. Unserem Geschäftsstellenleiter Andreas Kirchner und unserem Kämmerer Wolfgang Krippel sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

## Zukunft Finanzen: Herbst-Steuerschätzung

**Blicken wir in die Zukunft und die Herbst-Steuerschätzung**, dann dürften viele von dem Ergebnis überrascht sein. Trotz Wirtschaftsabschwung können Bund, Länder und Gemeinden in den nächsten fünf Jahren mit höheren Steuereinnahmen rechnen. Haupttreiber der Mehreinnahmen ist die Inflation. Aber auch ein unverändert robuster Arbeitsmarkt sowie steigende Löhne und Gehälter wirken sich stimulierend auf die Steuereinnahmen aus.

Vergessen wir jedoch nicht: **Die Ergebnisse sind eine positive Momentaufnahme.** Die Steuereinnahmen entwickeln sich zwar bislang relativ krisenresistent. Allerdings sind die Schätzergebnisse nicht frei von Schätzrisiken. Die konjunkturellen Unsicherheiten sind nach wie vor hoch. Dies gilt vor allem im Falle einer weiteren Zuspitzung der Energiekrise. Die Spielräume können deshalb deutlich kleiner ausfallen, als es nach den heutigen Ergebnissen den Anschein hat, auch wenn man an die Preissteigerungen z.B. im Bausektor denkt.

Für die Vielen unter uns, die sich überlegen müssen, wie sie ihre nächste Stromrechnung, ihre Heiz-, Wasser- und Abwasserkosten bezahlen sollen, mag diese Steuerschätzung durchaus befremdlich anmuten – höhere Steuereinnahmen weil das Leben teurer wird?

**Wir als politische Verantwortungsträger haben in diesen Zeiten besondere Sorgfalt walten zu lassen: Kostenbewusstsein im Rat, Nutzung von Fördermöglichkeiten, Priorisierung der Maßnahmen, fundierte Grundlagenermittlungen sind nötiger denn je.**

Sehr geehrte Damen und Herrn,

**sind wir für die „Epoche des Gegenwindes“ gewappnet? Wie können wir unseren Beitrag vor Ort, in unserem Ebermannstadt leisten? Hierzu einige Gedanken.**

## Rolle der Zivilgesellschaft in Krisenzeiten

Erst im Dunkeln werden Sterne sichtbar. So sind gesellschaftliche Krisen oder Herausforderungen oftmals auch Sternstunden der Zivilgesellschaft, die das Wirken von Engagierten und ihren Organisationen besonders deutlich zeigen.

**Einige Beispiele aus unserer Stadtgesellschaft möchte ich nennen:**

Seit Monaten blicken wir erschüttert auf die Folgen des **Ukrainekriegs**: zerstörte Häuser, verängstigte Kinder, weinende Menschen, tote Zivilisten und Soldaten. Viele Menschen stehen vor schweren Weihnachtstagen. Wir fühlen mit denjenigen, über die der Krieg so viel Leid bringt.

Mitte März kamen die **ersten Geflüchteten auch in Ebermannstadt** an. Es waren private Wohnungseigentümer\*innen, die ihre Türen aufmachten. Ihnen sei herzlich gedankt.

Wir luden ins Rathaus ein: die Flüchtlings- und Integrationsberatung der Caritas berichtete über aktuelle Neuerungen, Vereine und das Jugendbüro stellten ihre Angebote vor und boten Hilfe an.

Im Herbst kamen auch wieder erste **Asylsuchende aus aller Welt** zu uns. Weitere werden im Frühjahr dazustoßen. Es sind die freiwilligen Helfer und Nachbarn, die für die betroffenen Menschen, die vor weltweiten Konflikten und humanitäre Katastrophen flüchten, oft den Unterschied machen. Für jede helfende Hand bin ich sehr dankbar.

**Städtepartnerschaften** stehen für Solidarität, für interkulturellen Austausch und für eine friedliche Verständigung. Sie stehen für ein Europa, welches trotz aller Unterschiede immer einen gemeinsamen Weg findet.

Wie wichtig das ist, wird uns durch den Krieg in der Ukraine täglich vor Augen geführt. Mit der Pflanzung von Obstbäumen, der „Allee der Freundschaft“ setzte der Freundeskreis ein Zeichen für eine mehr als 50-jährige Freundschaft. Mit 40 Französisinnen und Franzosen aus unserer **Partnerstadt Chantonnay** verbrachten wir wundervolle Pfingstfeiertage in Ebermannstadt.

**Unsere Feuerwehren** sind nicht nur ein wichtiges Standbein für unsere Sicherheit, sondern auch ein **echter gesellschaftlicher Pfeiler in Krisen**.

Sie unterstützen im Ernstfall Krisenstäbe, übernehmen die Gefahrenabwehr. Auf ihre logistischen Fähigkeiten können wir bauen. Sie informieren in Notlagen. Besonders hervorheben möchte ich die Vorbildfunktion unserer Feuerwehrfrauen und -männer. Sie standen in der Corona-Krise bereit, obwohl auch sie entsprechende Sorgen beruflich und privat verarbeiten mussten.

**Es ist Aufgabe des Stadtrats, für gute Arbeitsbedingungen und eine gute Ausstattung** zu sorgen. Als Beschaffungsgrundlage haben wir im März den Feuerwehrbedarfsplan 2022-2026 verabschiedet. Der Löschwasserbehälter in Neuses-Postall ist in Betrieb gegangen. Das Dach des Feuerwehrhauses in Moggast wurde

saniert. Ein Mehrzweckfahrzeug (MZF) für die Wehr in Ebermannstadt wurde in Auftrag gegeben, auch 140 digitale Meldeempfänger, vorwiegend für unsere Stützpunktwehren. Der Stadtrat beschloss die Umrüstung der vorhandenen Motorsirenen auf digitale Hupen-Sirenen, auch um für Katastrophenfälle besser gewappnet zu sein. Im Oktober erhielten 9 Feuerleute aus 6 Stadtteilwehren die Feuerwehrereichen für 25 und 40 Jahre aktiven Dienst. Wir gratulieren und sagen herzlichen Dank!

### Sozialer Zusammenhalt

In Krisenzeiten -gerade wenn wir uns bei der Internationalisierung von weltweiten Konflikten ohnmächtig fühlen- ist der **soziale Zusammenhalt besonderer Bedeutung**, dass man einander kennt und schätzt. **Jeder und jede einzelne soll in der Gemeinschaft akzeptiert sein.**

Ich freue mich, dass in diesem Jahr die **Barrierefreiheit** im Fokus stand. Mit der Herstellung einer barrierefreien Bushaltestelle am Bahnhof und der Erneuerung des Rüssenbacher Stegs konnten wir ein Zeichen für Teilhabe setzen.

Beispiele, die den **sozialen Zusammenhalt** in unserer Gemeinschaft stärken, möchte ich nennen:

- Im Juli wurde das **Bürgerhaus Breitenbach** eingeweiht. Dank 1.600 ehrenamtlicher Stunden wurde aus dem städtischen Gebäude eine „Soziale Mitte“ und ein wahres „Schmuckkästla“.
- Unsere **Seniorenvertretung 55+**, die Älter werden nicht als Krise, sondern als Chance zur Neuorientierung versteht. Bisher wurden 2022 unglaubliche 141 Aktivitäten mit rund 650 Ehrenamtsstunden vorbereitet und realisiert. Bewegungstraining, Generationen-Frühstück, Radtouren, „Schüler helfen Senioren“ sind nur einige Beispiele.
- Was Dorfgemeinschaften auf die Beine stellen können, zeigte sich exemplarisch beim **Moggaster Hobbykünstler- und Flohmarkt** im Mai.
- Als Beispiel für privates Engagement mit öffentlicher Unterstützung möchte ich schließlich noch **„EBS SPIELT“** ansprechen. Im Oktober platzte zum 7. Mal die Stadthalle aus allen Nähten.

Geht es um **sozialen Zusammenhalt**, darf die **Rolle der Kultur** nicht unterschätzt werden. Kulturelle Teilhabe vermeidet Konflikte, fördert außerdem die Gesundheit und das Wohlbefinden.

- Im Juli beging die **Blaskapelle Niedermirsberg** ihr 55-jähriges Jubiläum. Was wären unsere traditionellen Feste und Veranstaltungen ohne ihre musikalische Umrahmung?
- In Dagmar Brütting haben wir seit Juni eine neue und engagierte **Museumskoordinatorin**. Mit ihrem Team aus Ehrenamtlichen leistet sie hervorragende Arbeit. Die aktuelle Ausstellung „Historisches Spielzeug unterm Weihnachtsbaum“ ist sehr zu empfehlen. Unserem ehemaligen Museumskoordinator und Ehrenringträger Herr Dr. Franze danke ich nochmals für seine 30-jährige Tätigkeit.
- Mit großem Engagement dabei sind auch die Vorsitzenden und Beiräte des **Kulturkreises Ebermannstadt**. Sie alle tragen zur Bereicherung der Kultur und des Lebens in der Stadt bei, ob durch Vorträge, Lesungen, Exkursionen oder Konzerte. Fast 1.000 Besucher haben bisher in diesem Jahr das Angebot genossen. Auch konnten wir dank des Kulturkreises im Mai den öffentlichen Bücherschrank am Marktplatz seiner Bestimmung übergeben. Er wird viel und gern genutzt.
- Und schließlich gehört hierher auch der großartige langjährige Erfolg unseres Wohlmuthshüller **Kunstradweltmeisters Lukas Kohl**, der nicht nur zum wiederholten Mal seinen Titel verteidigt hat, sondern auch die Austragung einer Welt-Cup-Veranstaltung nach Ebermannstadt geholt hat.

Sozialen Zusammenhalt fördert auch **das Wissen um die gemeinsame Geschichte**. Auf unser **700-jähriges Stadtjubiläum im Jahr 2023** freue ich mich sehr. Die Projektgruppe hat ein buntes Programm erarbeitet. Freuen sie sich auf:

- einen **Informationspavillon** zur Stadtgeschichte am „Oberen Tor“ und **zahlreiche Ortstafeln**, die im Rahmen des Leader Kooperationsprojektes „Literatur- und Schlüsselbergerweg“ erstellt werden.
- eine **Festschrift**, die Ebermannstadts Geschichte erlebbar macht. Herrn Toni Eckert und seinem Team sei herzlich gedankt.
- Auf zahlreiche **Veranstaltungen, ob Vorträge, Konzerte, Volksfeste...**

Schon jetzt möchte ich mich bei allen bedanken, die mit zahlreichen Ideen, Tatkraft und ehrenamtlichem Engagement dafür sorgen, dass Stadtgeschichte und Stadtgemeinschaft erlebbar werden.

Mit der Restaurierung der Kreuzwegstationen und der „Oberen Kapelle“, der Erneuerung des Gipfelkreuzes am Schlüsselstein und dem Mediationsweg Gasseldorf wurden **Orte der inneren Ruhe erneuert oder neu geschaffen** – Orte, die für viele unter uns, gerade in hektischen Zeiten von Bedeutung sind.

Die Mitarbeiter\*innen in Bauamt und Bauhof haben sich hier verdient gemacht und verdienen unseren Dank. Das gilt auch für die Arbeit an den verschiedenen Projekten der Baulandentwicklung, im Debert, an den „Stadtgärten“, in der Josef-Mähringer-Straße, beim „Generationenquartier Wiesentgarten“ und anderen Projekten. Dazukommen die Pflege der städtischen Grünanlagen, die Sanierung der Kneipp-Anlage und viele andere Aufgaben.

Ich möchte allen danken, die dazu beitragen, dass sich so viele Menschen in unserem Heimatstädtchen wohl fühlen: den ehrenamtlich Tätigen in Verbänden und Vereinen, den Helferinnen und Helfern in der Nachbarschaft, der Feuerwehr, allen Bürgerinnen und Bürgern, die bereit sind, sich für das Wohl anderer einzusetzen.

### Ausbau regenerativer Energien im Stadtgebiet

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuellen Ereignisse um den Krieg in der Ukraine, die damit zusammenhängenden Auswirkungen auf unsere Energieversorgung und Energiesicherheit erfordern unser Handeln ebenso wie auch die deutlich spürbaren Auswirkungen des Klimawandels. Wir stehen als Gesellschaft vor der großen Herausforderung, unseren **Energiebedarf aus nachhaltigen und sicheren Quellen** zu decken. Ein solidarisch-ökologischer Wandel im Energiesektor ist notwendig, um unsere natürlichen und auch wirtschaftlichen Lebensgrundlagen zu sichern.

Mit dem „**Solarpark Poxstall**“ übernehmen wir Verantwortung vor Ort. Die Solarstrom Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, ein Tochterunternehmen unserer Stadtwerke, hat mit dem Bau im November begonnen. Auf einer Fläche von 19,5 ha soll die Anlage ab Mitte 2023 den Energiebedarf von ca. 7.000 Haushalten decken.



Geht es um **Windenergie**, stecken wir den Kopf nicht in den Sand und vertrauen darauf, dass es andere schon richten werden. Wir haben unseren Hut in den Ring geworfen und einstimmig beschlossen, dass wir für die Teilfortschreibung des Regionalplanes Oberfranken-West die **Ausweisung eines Vorranggebietes für Windkraftanlagen auf dem Neuseser Berg** beantragen. Wir wollen mit unseren Nachbarkommunen und unseren Bürgerinnen und Bürgern voran gehen. Darauf können wir stolz sein.

### Klimaschutz und Klimaanpassung

Bei Klimaschutz und Klimaanpassung haben wir noch viele andere Dinge im Blick, die wir verändern und verbessern, verstetigen und schützen wollen.

In diesem Jahr haben wir rund **610 Straßenleuchten auf LED-Technik** umgerüstet. Das spart jährlich rund 221.000 Kilowattstunden Strom ein und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 115 Tonnen. Auch das **Heimatmuseum** erstrahlt in neuem LED-Licht. Parallel zu der Schallschutzmaßnahme an der **Grund- und Mittelschule** wurden auch hier sämtliche Leuchten ausgetauscht. Den **TSV** haben wir für die **Umrüstung der Flutlichtanlagen** mit einer Bürgerschaft unterstützt.

Davon, dass wir noch viel vorhaben, zeugt die Bewerbung um das Förderprojekt **"Kommunales Energiecoaching Oberfranken" 2022-2023**". Die Energieagentur Nordbayern GmbH steht uns im nächsten Jahr mit Beratung bzw. Begleitung zur Umsetzung konkreter Projekte zur Verfügung.

Gemeinsam mit 11 Nachbarkommunen der ILE Fränkische Schweiz AKTIV setzen wir uns für eine **Verkehrswende im ländlichen Raum** ein. Wir sind Teil eines überparteilichen Bündnisses für eine „Attraktive Bahnstrecke von Forchheim ins Wiesental im 30-Minuten-Takt“. Unser Einsatz rund um die Petition hat sich gelohnt. Der Ausschuss sieht das Anliegen als berechtigt an und für geeignet, um für zukünftige Gesetzentwürfe oder Verwaltungsentscheidungen mit einbezogen zu werden. Ein Etappensieg. Mit einem starken Netzwerk aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und engagierten Bürger\*innen arbeiten wir an weiteren Schritten.

## Natur- und Artenschutz

Untrennbar von der Klimakrise ist sicherlich der Natur- und Artenschutz. Besonderes Augenmerk richten wir auf unsere Abwasseranlage im Stadtgebiet. Maßnahmen konnten in diesem Jahr nahezu abgeschlossen werden, z.B. „**Anschluss OT Burggailenreuth an die Kläranlage**“. Andere sind in Vorbereitung, z.B. **Neubau der Schlammentwässerung auf der Kläranlage**. Das Ergebnis des in Aufstellung befindlichen Generalentwässerungsplans wird weitere Defizite aufdecken. Es gibt noch viel zu tun.

In Sachen Natur- und Artenschutz arbeiten wir mit **vielen Kooperationspartnern** zusammen. Im August starteten wir ein Projekt des **Landschaftspflegeverband Forchheim e.V.** zum Erhalt der alten Bier- und Lagerkeller für Fledermäuse, denn Ebermannstadt gehört zu einer der kellerreichsten Kommunen im Landkreis.

Mit dem Imagefilm Streuobstwiesen und der Aktion „Gelbes Band“ der **ILE Fränkische Schweiz AKTIV** tragen wir dazu bei, dass heimisches Obst nicht verdirbt, und der Wert der Streuobstwiesen in die Öffentlichkeit getragen wird. Mit der **Ökomodellregion Fränkische Schweiz** stärken wir den ökologischen Landbau entlang der Wertschöpfungskette.

## Wirtschaftsunternehmen in Krisenzeiten

Vor Ort erlebten wir in diesem Jahr mit Sorge, wie die Krise, der Arbeitskräftemangel und der Generationswechsel Betriebe, Selbstständige und Läden treffen: Die Landvolkshochschule meldete Insolvenz an. Das Werk der Bayerischen Milchindustrie eG schließt überraschend Ende März 2023 seine Tore. Gastronomische Betriebe hören auf oder reduzieren ihr Angebot, auf unsere Traditionsbäckerei Hetz müssen wir bald verzichten.

Unterstützung holen wir uns bei Bundes- und Landespolitikern, der Wirtschaftsförderung des Landkreises, der CIMA Berater + Management GmbH.

**Wir können sicherlich manche Entwicklungen nicht aufhalten, aber unsere Aufgabe muss es sein zu vermitteln und den Wandel positiv zu begleiten.**

- Wir haben in diesem Jahr **die Fördermöglichkeiten** für private Fassadengestaltungs- und Sanierungsmaßnahmen sowie für Geschäftsflächenaktivierungen ausgeweitet.
- **Aktionen des Zentrenmanagements** wie der Ebser Stadtgutschein sollen

den Handel und Dienstleister stärken.

- Das **digitale Stadtportal** ist online gegangen -zugegebenermaßen mit Nachbesserungsbedarf – trägt zur positiven Imagebildung bei.
- Das gerade in Aufstellung befindliche **Tourismuskonzept** wird aufzeigen, welches Potenzial in diesem Wirtschaftszweig steckt.

### Bildung schafft Zukunft

Angesichts der aktuellen Krisen und der Tatsache, dass sich die Welt in immer schnellerem Takt verändert, müssen wir uns die Frage stellen: **Wie bereiten wir unsere Kinder auf eine Welt vor, die wir nicht kennen?** Wir haben den Auftrag, die Kids zu **anpackenden und handlungsfähigen Erwachsenen** zu machen.

11

- Als Sachaufwandsträger der **Grund- und Mittelschule Ebermannstadt** haben wir die Raumakustik in den Klassenzimmern ertüchtigt, stationäre raumluftechnische Anlagen eingebaut, mobile Luftreinigungsgeräte angeschafft. **Viel wurde auch in diesem Jahr** in die Digitalisierung der Schule investiert. Die Schulleitung bestätigt, dass unsere Grund- und Mittelschule ohne weiteres mit „Schwerpunktschulen Digitalisierung“ mithalten kann.
- Gute **Rahmenbedingungen für eine qualitätvolle Kinderbetreuung** zu schaffen, ist unsere Aufgabe. Der Kindergarten St. Marien zog in die generalsanierten Räume ein. Wir bauten in Windeseile Räume im Mehrzweckgebäude Hasenberg zur neuen Kinderkrippe „St. Konrad“ um. 24 neue Betreuungsplätze für Unter-Dreijährige wurden so geschaffen. Die Schülerbetreuung, die aus allen Nähten platzte, kam teilweise im neuen Jugendzentrum K4 unter. **Trotzdem müssen wir feststellen: In allen Altersgruppen haben wir weiterhin zusätzlichen Betreuungsbedarf.**
- „**Jugendliche brauchen Freiräume**“ – diese Einsicht bekam in Corona-Zeiten eine neue Dimension. Mit der Eröffnung des Jugendzentrums K4 im ehemaligen „Zieglerschen Kindergarten“ ging ein lang gehegter Traum in Erfüllung. Die Aufträge für neue Spielgeräte am Spielplatz Diesbrunnen sind vergeben. Die Baugenossenschaft wird den Spielplatz am Mühlgraben erneuern und auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Dank ehrenamtlichem Engagement entstand eine Kletterlandschaft in Moggast.

Eine starke Zivilgesellschaft, sozialer Zusammenhalt, Ausbau regenerativer Energien, Klimaschutz- und Klimaanpassung, Natur- und Artenschutz, Bildung – wir dürfen uns für die kommenden Zeiten gut gewappnet fühlen. Lassen wir uns nicht vom Gegenwind entmutigen!

## **Dank**

Ich bedanke mich bei allen Stadträten, Ortssprechern und Ortsvertretern. Sie haben sich für Ebermannstadt und seine Ortsteile eingesetzt. Die gewissenhafte Wahrnehmung dieses Ehrenamtes zeugt von Gemeinsinn, Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft. Im Namen unserer Bürgerinnen und Bürgern möchte ich Ihnen meinen Respekt zollen und herzlich danken.

Ein besonderer Dank geht an meine beiden Stellvertreter, Rainer Schmeußler und Richard Wiegärtner, die mein vollstes Vertrauen genießen. Unser Austausch und Euer Rat sind mir eine große Unterstützung.

Insbesondere bedanke mich noch einmal mit großem Respekt bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, in Bauhof und Kläranlage, im Schulverband. Ich bedanke mich bei den Stadtwerken mit ihrem Geschäftsführer Jürgen Fiedler für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ganz besonders danke ich Ihnen, lieber Herr Kirchner, für Ihre verlässliche Unterstützung und Ihr außerordentliches Engagement. Dank auch den Mitarbeiterinnen, die mich im Bürgermeisteramt unmittelbar unterstützen.

Ich bedanke mich bei allen, die mitgestaltet und angepackt haben, um unser Ebermannstadt weiterzuentwickeln und dies noch weiter tun. Ohne dieses so wichtige ehrenamtliche Engagement wäre unsere Gemeinschaft ärmer.

Zum Schluss bedanke ich mich bei meinem Mann und meiner Familie. Ohne deren Rückendeckung und Verständnis könnte ich dieses Amt nicht ausüben.

Ihnen und Ihren Familien und allen Bürgerinnen und Bürgern wünsche ich eine frohe und gesegnete Weihnacht und für das neue Jahr 2023 ein friedliches, respektvolles Miteinander sowie Zufriedenheit, Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.